

Dort regt sie sich in wechselnden Gestalten;
 Zu vielen bildet eine sich hinüber,
 So tausendfach und immer immer lieber.

50 Wie zum Empfang sie an den Pforten weilte
 Und mich von dannauf stufenweis beglückte,
 Selbst nach dem letzten Kuß mich noch ereilte,
 Den letzten mir auf die Lippen drückte;
 So klar beweglich bleibt das Bild der Lieben
 Mit Flammenschrift ins treue Herz geschrieben.

55 Ins Herz, das fest, wie zinnenhohe Mauer,
 Sich ihr bewahrt und sie in sich bewahret,
 Für sie sich freut an seiner eignen Dauer,
 Nur weiß von sich, wenn sie sich offenbaret,
 60 Sich freier fühlt in so geliebten Schranken
 Und nur noch schlägt, für alles ihr zu danken.

War Fähigkeit zu lieben, war Bedürfen
 Von Gegenliebe weggelöscht, verschwunden;
 Ist Hoffnungslust zu freudigen Entwürfen,
 Entschlüssen, rascher Tat sogleich gefunden!
 65 Wenn Liebe je den Liebenden begeistert,
 Ward es an mir aufs lieblichste geleistet;

Und zwar durch sie! — Wie lag ein innres Bangen
 Auf Geist und Körper, unwillkommner Schwere,
 Von Schauerbildern rings der Blick umfängen
 70 Im wüsten Raum beklommner Herzensleere;
 Nun dämmert Hoffnung von bekannter Schwelle,
 Sie selbst erscheint in milder Sonnenhelle.

Dem Frieden Gottes, welcher euch hienieden
 Mehr als Vernunft beseliget — wir lesen's —
 75 Vergleich' ich wohl der Liebe heitern Frieden
 In Gegenwart des allgeliebten Wesens;
 Da ruht das Herz, und nichts vermag zu stören
 Den tiefsten Sinn, den Sinn, ihr zu gehören.

In unserz Busens Keine wagt ein Streben,
 80 Sich einem Höhern, Reineren, Unbekannten
 Aus Dankbarkeit freiwillig hinzugeben,
 Enträtselnd sich den ewig Ungenannten;
 Wir heißen's: fromm sein! — Solcher seligen Höhe
 Fühl' ich mich theilhaft, wenn ich vor ihr stehe.